

Deutschland archiv Zeitschrift für
 das vereinigte Deutschland
 4/2006
 39. Jg.
 S. 724-726

Der Mauerbau im DDR-Unterricht

Klaus Fieberg, Leverkusen

Henning Schluß (Hg.): *Der Mauerbau im DDR-Unterricht*. DVD, Grünwald: FWU 2005, 165 min., € 19,90.

Seit einiger Zeit gibt das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) neben den herkömmlichen Unterrichtsfilmen so genannte didaktische DVDs heraus. Sie dienen der medialen Erschließung unterrichtlicher Gegenstände und Themen, halten aber auch gezielte pädagogische Hilfen für die Arbeit mit den angebotenen Medien bereit. Neben den technischen Vorteilen (gezielter Zugriff auf ausgewählte Schwerpunkte eines Mediums durch Sequenzierung; interaktive Verknüpfung von unterschiedlichen Medienmodulen; hervorragende Bildqualität) bieten die DVDs sinnvolle didaktische Aufbereitungen zu zentralen Lehrplanthemen unter Einbindung von Zusatzmaterialien – beispielsweise Bilder, Grafiken, Karten oder Dokumente; die Formulierung von unterrichtlichen Fragestellungen erweitert das Angebot für die Unterrichtspraxis.

Das Kernstück der DVD »Der Mauerbau im DDR-Unterricht«, die von Henning Schluß im Auftrag von

FWU und Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur herausgegeben wurde, ist die Dokumentation einer Unterrichtsstunde im Fach Geschichte, die 1977 in einer Mitschauanlage an der Humboldt-Universität (HU) in Berlin aufgenommen worden ist. Ziel der damals aufgezeichneten Stunde war es, den Schülerinnen und Schülern einer Klasse 10 die Errichtung des »antifaschistischen Schutzwalles« als Maßnahme zur Sicherung der Staatsgrenze der DDR zu erklären und ihnen die Voraussetzungen und Konsequenzen der Maßnahmen vom 13. August 1961 in der Sichtweise der DDR zu vermitteln. Entsprechend den in den »Unterrichtshilfen« aus dem Jahre 1977 formulierten Anleitungen für den Lehrer sollten dabei die »Friedenspolitik« der DDR-Regierung und die »unmittelbare Bedrohung der DDR und des Sozialismus durch die Politik der BRD und der NATO« herausgestellt werden.

Die dokumentierte Unterrichtsstunde gibt Einblicke in das offizielle Geschichtsbild der DDR und seine unterrichtliche Vermittlung und sollte – zumindest nach Maßgabe der gültigen DDR-Geschichtsdidaktik – als ein Musterbeispiel einer »guten« Geschichtsstun-

de angesehen werden. Neben den Inhalten der offiziellen DDR-Geschichtsschreibung sind darüber hinaus auch die in der dokumentierten Stunde zum Einsatz kommenden Vermittlungstechniken und Medien von Belang. Um auch einzelne Abschnitte der Stunde gezielt untersuchen zu können, wurde diese für die vorliegende Produktion nach inhaltlichen und didaktischen Kriterien in 15 Einzelsequenzen gegliedert, die beim Abspielen der DVD einzeln aufgerufen werden können.

Die DVD enthält neben dem interessanten filmischen Zeitdokument, bis zu dessen Publizierung in der jetzigen Form glückliche Zufälle eine Rolle spielten und außerdem eine Reihe von Hindernissen zu überwinden waren, auch wertvolles Zusatzmaterial. In jeweils sechs- bis achtminütigen Interviews kommen der damalige Leiter des HU-Medienzentrums, Hans Heun, zu Wort, ferner der in der DDR seinerzeit führende Geschichtsmethodiker Florian Osburg, eine ehemalige Kollegin der die dokumentierte Stunde leitenden Lehrerin sowie zwei ehemalige Schüler aus der gezeigten Lerngruppe. Die Interviews liegen außer als Filmaufnahmen auch als Transkripte im PDF-Format vor, die zudem auch die in der Filmversion gekürzten Interviewteile enthalten. Die zwischen 2003 und 2005 entstandenen Interviews beinhalten interessante Hintergrundinformationen, geben Einblicke in die Biografien der seinerzeit beteiligten Akteure, vor allem aber spiegeln sie die heutige Sichtweise damals Beteiligter. Insgesamt ermöglicht das Material in der unterrichtlichen Behandlung aufschlussreiche Perspektivierungen.

Im ROM-Teil der DVD, der mittels des Datei-Explorers an einem PC aufgerufen werden kann, sind Dokumente und Medien zu finden, die für einen Nachvollzug und erst recht für eine gründliche Analyse der dokumentierten Unterrichtsstunde erforderlich sind und den unterrichtlichen Kontext zu erschließen helfen. Vorhanden ist zum einen das Transkript der Unterrichtsstunde selbst, ferner der betreffende Auszug aus dem damaligen DDR-Lehrplan, ein Auszug aus dem verwendeten Lehrbuch »Geschichte 10« von 1975 sowie Passagen aus den gängigen DDR-Unterrichtshilfen, die eine genaue Sequenz- und Stundenplanung sowie didaktische Leitlinien und methodische Anleitungen für deren Durchführung enthalten.

Außerdem liegt die in der dokumentierten Stunde eingesetzte »Schola«-Schulschallplatte von 1961 als Audio-Datei und in Transkription vor. Hierbei handelt es sich um ein Beispiel eines hochgradig propagandistisch eingefärbten Unterrichtsmediums, das in seiner absichtsvollen Einseitigkeit gleichwohl als Untersuchungsmaterial für eine ideologiekritischen Analyse im heutigen Geschichtsunterricht Verwendung finden kann.

Ebenfalls im ROM-Teil der DVD finden sich schließlich Vorschläge für eine unterrichtliche Gestaltung des Themas »Mauerbau« für die Sekundarstufen I und II. Diese Unterrichtskonzepte sind als Module angelegt und verwenden weitgehend die auf der DVD abgelegten Dokumentationen und Quellen. Vorbereitete Arbeitsblätter erleichtern zusätzlich die unterrichtliche Realisierung. Ferner findet der Nutzer im Erweiterungsteil der DVD eine Analyse der dokumentierten DDR-Unterrichtsstunde zum Mauerbau von Henning Schuß, dem Herausgeber der DVD, sowie einen weiteren Beitrag des Autors zur Entstehung der Video-Dokumentation, zu ihrem unterrichtlichen Kontext unter dem Titel »Formen der Negativität«. Ein interessanter Beitrag von Elena Demke über Foto-Ikonen zum Mauerbau aus Ost und West mit Anregungen zur unterrichtlichen Bildinterpretation ergänzt diesen Teil der DVD. Ein weiteres Kapitel der Zusatzmaterialien enthält Interviews mit einem Fluchthelfer sowie mit einem ehemaligen DDR-Bürger, der wegen wiederholter Fluchtversuche Haftstrafen in der DDR verbüßen musste. Das informative Begleitheft, das unter anderem eine übersichtliche Grafik zur Programmstruktur zeigt, ist ebenfalls auf der DVD abgelegt.

Aus gänzlich anderer Perspektive thematisiert ein weiteres Filmdokument, das sich ebenfalls auf der DVD »Der Mauerbau im DDR-Unterricht« befindet, die Geschichte der innerdeutschen Grenze. Hierbei handelt es sich um den 47-minütigen Film »Halt! Zonengrenze« des Journalisten und Kameramannes Franz Joseph Schreiber. Diese Langzeitdokumentation, die sich über einen Zeitraum von mehr als drei Jahrzehnten erstreckt, zeigt die Errichtung von Sicherheitsanlagen an der Zonengrenze zu Beginn der 50er Jahre ebenso wie den schrittweisen Aus- und Umbau der Grenzanlagen zur tödlichen Grenze quer durch Deutschland.

Die umfangreiche und vielseitige DVD »Der Mauerbau im DDR-Unterricht« bildet eine ausgezeichnete und in dieser Form neue Medien- und Materialauswahl für den Unterricht der Sekundarstufen I und II

und stellt fraglos eine Bereicherung für einen problemorientiert angelegten Unterricht dar, der sich um Multiperspektivität und Differenziertheit der Urteilsbildung bemüht.